

Siebte „Kiewer Gespräche“

Wahlen – Parteien – Politische Bewegungen

Donnerstag, 2. Juni 2011, 17.00 Uhr – Freitag, 3. Juni 2011, 17.30 Uhr

Donnerstag, 2. Juni 2011

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Wul. Bohdana Chmelnyzkoho 25, UA-01901 Kiew

17.00

Begrüßung

Anka **Feldhusen**, Geschäftsträgerin der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine
Myroslav **Popovych**, Schirmherr der Kiewer Gespräche
Stefanie **Schiffer**, Europäischer Austausch

17.30–17.45

Wahlen und Parteien in der Ukraine – Eine Bestandsaufnahme

Yuriy **Yakimenko**, Razumkow-Zentrum, Kiew

17.45–18.00

Keynote: Herausforderungen an die Reform der ukrainischen Wahlgesetzgebung

Maryna **Stavnichuk**, Beraterin des Präsidenten der Ukraine, Leiterin der Abteilung für Verfassungs- und Rechtsmodernisierung in der Präsidentenverwaltung

18.00–19.30

PANEL I

Standards für Wahlgesetzgebung: Welche Mängel bestehen und wie sind sie aufzuarbeiten? Verbesserung der Wahlgesetzgebung.

Braucht die Ukraine einen einheitlichen Wahlkodex für nationale, regionale und Präsidentschaftswahlen? Welches Wahlsystem ist besser geeignet: Mehrheits- oder Listensystem?
„Wichtig ist nicht wer wählt, sondern wer zählt“ – wird es 2012 freie und faire Wahlen geben?
Sind die Vorschläge der Venedig-Kommission und der Zivilgesellschaft im neuen Wahlkodex berücksichtigt?

- Maryna **Stavniychuk**, Beraterin des Präsidenten der Ukraine, Leiterin der Abteilung für Verfassungs- und Rechtsmodernisierung in der Präsidentenverwaltung
- Kristina **Wilfore**, Direktorin der NDI-Vertretung in der Ukraine
- Yuriy **Klyuchkovskiy**, Rada-Abgeordneter, Nascha Ukraina, Kiew
- Andriy **Magera**, Vertreter des Leiters der Zentralen Wahlkommission, Kiew

Moderation: Dr. Heike **Dörrenbächer**, Friedrich Naumann Stiftung Kiew

Im Anschluss: Kleines „Get Together“

Freitag, 3. Juni 2011

Hotel Rus'

Hospitalna Straße 4, 01023 Kiew

9.00–11.00

PANEL II

Aufgaben des Aufbaus von Parteien und Funktionen der politischen Parteien in der Ukraine

Oft wird die Situation der Parteien in der Ukraine mit wenigen Schlagworten beschrieben: „Kein Geld, kein Programm, keine Mitglieder“. Wie kommt man aber von einer griffigen Situationsbeschreibung zu einer konsistenten Parteienentwicklung? Welche Schritte und Kompetenzen sind nötig, damit Parteien ihre Rolle in einer demokratischen Gesellschaft wahrnehmen können? Wie verlief die Entwicklung des Parteiensystems in der Ukraine? Worin liegen heute die Hauptprobleme der ukrainischen Parteien, welche Entwicklungsmöglichkeiten bestehen? Welche Regeln und Standards für Parteiengesetzgebung und staatliche Regulierung sind nötig? Was kann der Beitrag des Europäischen Parlaments zur Entwicklung des Parteiensystems in der Ukraine sein?

- Julia **Tyshchenko**, Ukrainian Institute for Political Researches
- Yuriy **Miroshnychenko**, Rada-Abgeordneter, Partei der Regionen (angefragt)
- Melanie **Sully**, Institut für Parlamentarismus und Demokratie Wien
- Boguslaw **Liberadzki**, MdEP, S&D

Moderation: Ursula **Koch-Laugwitz**, Friedrich-Ebert-Stiftung Kiew

11.00–11.15

Kaffeepause

11.15–13.15

Zwei parallele Fachgespräche

A) Medien im Wahlkampf – Der Widerspenstigen Zähmung?

In der Ukraine, wo politische Parteien derzeit eher die Interessen einzelner Politiker oder Oligarchen vertreten als die ganzer gesellschaftlicher Schichten und Gruppen, kommt den Medien eine besondere Rolle für die öffentliche Kontrolle der Politik zu. Ist der ukrainische Journalismus dieser sehr weitgehenden und verantwortungsvollen Aufgabe gewachsen?

Welchen Einflüssen unterliegen Medien in Wahlkampfsituationen?

Wer kontrolliert dann die Medien?

Welche internationalen Erfahrungen und Erfolge aus den Nachbarstaaten sind beachtenswert?

- Thomas **Urban**, Süddeutsche Zeitung, Warschau
- Serhiy **Rakhmanin**, Wochenzeitung "Dzerkalo Tyshnja", Kiew
- Valeri **Ivanov**, Akademie der Ukrainischen Presse, Kiew
- Viktoriya **Syumar**, Institute for Mass Media, Kiew

Moderation: Kiril **Savin**, Heinrich-Böll-Stiftung Kiew

B) Einheimische Wahlbeobachtung in der Ukraine – zivilgesellschaftlicher Watchdog außer Dienst?

Die Feststellung massenhafter Manipulationen der Präsidentschaftswahlen 2004/2005 durch einheimische Wahlbeobachter hat eine zentrale Rolle bei der „Orangenen Revolution“ gespielt und zigtausende Menschen zu Protesten auf die Straße gebracht. Ist die Zeit für lokale Wahlbeobachtung in der Ukraine heute vorbei? Welche Strukturen bestehen, welche müssen entwickelt werden? Welche internationalen Kooperationen und Erfahrungen sind relevant? Wie kann die internationale Aufmerksamkeit für die Arbeit einheimischer Wahlbeobachtung gestärkt werden?

- Liliya **Schibanowa**, Geschäftsführerin „GOLOS“, Moskau
- Serhij **Tkachenko**, Wählerkomitee der Ukraine (CVU), Donezk
- Olha **Aivasovska**, Opora, Kiew
- Tigran **Karapetyan**, OSZE, Kiew

Moderation: Stefanie **Schiffer**, Geschäftsführerin „Europäischer Austausch“, Berlin

13.15–14.15 Mittagspause

14.15–15.45

PANEL III

Parteienfinanzierung

Wie können Parteien sich langfristig transparent finanzieren? Wie baut man eine Parteienfinanzierung ohne Oligarchen auf? Welche ist dabei die Rolle der öffentlichen Mittel – der Finanzierung durch den Staat, Kontrollmechanismen und Transparenz – und wie steht es um die Rechenschaftspflicht der Parteien? Welche Möglichkeiten bieten Mitgliedsbeiträge beim Aufbau der Parteien von unten?

- Ihor **Hryniv**, Rada-Abgeordneter, Block Julia Timoschenko (angefragt)
- Erna Viktoria **Xalter**, Präsidentin des Verwaltungsgerichts Berlin
- Denis **Kovryzhenko**, Laboratory of Legislative Initiatives, Kiew
- Dr. Marcin **Walecki**, ODIHR/OSZE, Warschau

Moderation: Slavko **Pavlyuk**, PAUCI-Stiftung, Kiew

15.45–16.00 Kaffeepause

16.00–17.30

ABSCHLUSSPANEL

Perspektiven der politischen Parteien und politischen Bewegungen in der Ukraine

Wie können mitgliederbasierte Parteien in der Ukraine registriert werden? Wie können politische Bewegungen in Parteien verwandelt werden? Welche Instrumente und Verfahren werden für ein Funktionalisieren von Parteien benötigt? Wie kann die Vertretung unterschiedlicher Interessen gewährleistet werden? Welche Rolle haben freie Wahlen?

Keynote: Dr. Ernst **Hillebrand**, Leiter des Referates Mittel- und Osteuropa der Friedrich-Ebert-Stiftung

Moderation: Andriy **Kulikov**

Die Konferenzsprachen sind Ukrainisch, Englisch und Deutsch

Kontakt:

Europäischer Austausch gGmbH
Erkelenzdam 59, 10999 Berlin

Tel. +49 30 616 71 464-0
Fax +49 30 616 71 464-4

info@european-exchange.org
www.kiev-dialogue.org
<http://www.kiev-dialogue.org/>

Friedrich-Ebert-Stiftung
Regionalbüro Kiew
Puschkinska 34
UA-01004 Kiew

Tel + 380 44 234 0038
Fax +380 44 45-14031

mail@fes.kiev.ua
www.fes.kiev.ua

Robert Bosch **Stiftung**

 HEINRICH
BÖLL
STIFTUNG

 *Renaissance*
INTERNATIONAL
FOUNDATION

DGO
► Deutsche Gesellschaft
für Osteuropakunde e.V.

 Центр Разумков
Razumkov Centri

DEUTSCHE WELLE


pauci
